

NRW BLEIBT NEU.

**Ordentlicher Landesparteitag der
NRWSPD am 24.09.2016 in Bochum**

Beschlussbuch



Übersicht

L	Leitantrag	Seite 1 -2
Ar	Arbeitsmarktpolitik	Seite 3 - 9
B	Bildung, Wissenschaft, Jugend	Seite 10 -21
EU	Europapolitik	Seite 22 - 24
F	Familien-, Frauen- und Gleichstellungspolitik	Seite 25
G	Gesundheitspolitik	Seite 26 - 28
IR	Innen- und Rechtspolitik	Seite 29 - 37
K	Kommunalpolitik	Seite 38 - 44
O	Organisationspolitik	Seite 45 - 47
So	Sonstige	Seite 48 - 59
S	Sozialpolitik	Seite 60 - 113
U	Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik	Seite 114 - 126
WF	Wirtschafts- und Finanzpolitik	Seite 127 - 131

29.09.2012

95

„Neue Allianzen von Stadt und Land – Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume in NRW“: Positionspapier des Arbeitskreises 16 der SPD-Landtagsfraktion NRW, 16.09.2008

Antragsbereich U/ Antrag 13

Kreisverband Euskirchen

A1-Lücke zügig schließen

(Angenommen)

Die NRWSPD bekennt sich zu dem Lückenschluss der Bundesautobahn A1.

- 5 Die NRWSPD fordert die SPD-Landtagsfraktion und SPD-geführte Landesregierung auf, den Lückenschluss der A1 mit Nachdruck voran zu treiben.

Das Planungsrecht ist zügig zu schaffen und die dafür notwendigen Planungsschritte ohne Verzögerungen vorzunehmen. Dabei soll die Planung so erfolgen, dass die Teilabschnitte

- 10 Blankenheim – Lommersdorf sowie Lommersdorf – Kelberg in zeitlich geringem Abstand voneinander fertig gestellt werden.

Antragsbereich U/ Antrag 15

Unterbezirk Steinfurt

Milchproduktion zu guten Preisen

(Angenommen in Fassung der Antragskommission)

- 5 Die Milchwirtschaft unterliegt zahlreichen Verflechtungen, angefangen von der Weltmarktorientierung über Vermarktungsformen durch Molkereien und großen Handelsunternehmen bis zu industrialisierten Produktionsweisen. Überlagert wird diese Situation durch internationale Konflikte und Sanktionen. Um den aktuellen Verfall des Milchpreises zu beugen, sind kurzfristige Interventionen unverzichtbar.

- 10 Die SPD will eine Milchproduktion zu guten Preisen für die Landwirte und verträglich für Tier und Umwelt ermöglichen. Dabei sollen die Milchviehhalter so viel unternehmerische Freiheit wie möglich erhalten, selbst Verantwortung übernehmen und dafür Sorge tragen, dass in einer Milchmarktkrise überflüssige Mengen erst gar nicht produziert werden.